

Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens an der Blies bei Ottweiler

Projektbeschreibung

Zu den ersten Projekten des präventiven Hochwasserschutzes im Saarland gehört die Einrichtung eines Retentionsbeckens im Bereich der Blies bei Ottweiler. Dieses Gebiet kann als exemplarisch für die Beeinträchtigung natürlicher Retentionsräume durch planerische Entscheidungen betrachtet werden. Das ursprüngliche Überflutungsgebiet der Blies ist durch einen Eisenbahndamm im Westen und einen Straßendamm der B 41 im Osten um mehr als ein Drittel seines natürlichen Volumens verringert worden.

In Studien wurde bestätigt, dass eine sinnvolle Hochwassersicherung – insbesondere der Altstadt von Ottweiler – nur durch Schaffung eines Rückhalteraaumes in der Bliesau unmittelbar oberhalb der Ortslage zu erzielen ist. Weitergehende Kosten-Nutzen-Untersuchungen belegen die Wirtschaftlichkeit des Hochwasserschutzdammes vor Ottweiler. Mit dem Konzept Hochwasserschutzdamm können somit durch künstlichen Aufstau bei Hochwasserabflüssen neue Retentionsräume aktiviert und die bestehenden Verengungen durch Straßen- und Bahndamm kompensiert werden.

Das Projekt wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des Finanzierungsfonds IRMA (Interreg Rhein-Maas-Aktivitäten) gefördert.

Projektdaten/-umfang

Umfang der Baumaßnahme war die Erstellung eines 110 m langen und 6,50 m hohen Hochwasserschutzdammes mit dem Regel- und Entlastungsbauwerk in der Bliesau sowie begleitende Sicherungsmaßnahmen in den Orts-teilen "Krumme Kehr" und "Ziegelhütte".

Projektzeitraum: März 1999 – Dezember 2001

Gesamtkosten: rund 7,4 Mio. €

KS-Leistungen

- Konzeption des Projektes
- Betreuung des Planfeststellungsverfahrens
- Wirtschaftliche Geschäftsbesorgung
- Projektsteuerung, u. a.
- Ausschreibung
- Genehmigungsverfahren
- Bauleitung
- SiGe-Koordination nach Baustellenverordnung

